

Wintercross in Goldbach

Unter Beobachtung des Bayrischen Fernsehens sichert sich Hersel den ersten Nikolaus

„Sind sie Reporter?“

„Nein, ich bin Historiker. Einer von den besseren – einer von denen, die dabei sind, wenn es passiert.“

Historisches gab es in der letzten Woche mitzuerleben. Denn vergangene Woche, am ersten Advent, kam Florian Neuschwander nach Goldbach und löste David Karl als Streckenrekordhalter ab. Dieser stand seit dem 07.12.2008 bei der für das Streckenprofil beachtlichen Zeit von 33:48 min. Kein Wunder also, dass der Rekord mehr als 2000 Tage Bestand hatte. Doch Florian lief gleich bei seinem ersten Versuch 17 Sekunden schneller. Der Ausnahmeathlet, der scheinbar alle Strecken von 800 m bis 100 km in jeglichen Variationen beherrscht, zog vergangenen Sommer von Trier nach Frankfurt und arbeitet dort im Frankfurter Laufshop. Auch seine Vereinszugehörigkeit wird er nach Frankfurt verlegen, hat er sich doch recht schnell nach seinem Umzug schon der Spiridoner Leistungsgruppe unter der Leitung von Kurt Stenzel angeschlossen. Durch die neuen Vereins- und Arbeitskollegen kam die Sprache auf die profilierte Strecke in Unterfranken. Der Goldbacher Streckenrekord bleibt also quasi im selben Verein. Und noch ein weiterer talentierter Langstreckler, der ebenso im Laufshop arbeitet und schon beim Wintercross siegreich sein konnte, wechselt zu Spiridon Frankfurt: Manuel Ruhland, der hessische Halbmarathonmeister von 2013, wodurch die hessische Laufszene sicherlich aufgemischt werden wird. Hatte die Spiridon-Männer Mannschaft 2013 noch drei hessische Titel geholt, konnte 2014 keiner verteidigt werden. Durch die beiden hochkarätigen Wechsel stehen die Zeichen 2015 jedoch deutlich auf Revanche. Und die hessische Ebene reicht Neuschwander und Ruhland nicht, deutsche Mannschaftsmedaillen sollen her. Besonders bietet sich dafür der Frankfurt Marathon als Heimrennen an, in den 2015 die deutschen Meisterschaften integriert werden.



Doch genug davon und von Hessen zurück nach Unterfranken. Auch am 2. Advent wird in Goldbach gelaufen. Weil Neuschwander nicht vor Ort und Ruhland nach einer Verletzung noch nicht konkurrenzfähig ist, kann sich das Bayrische Fernsehen, das einmal pro Jahr von der großen Winterlaufserie berichtet, ganz auf die Favoriten der Serie konzentrieren. So auch heute, und das bei für Kameraverhältnisse idealem Wetter, denn am zweiten Advent lässt sich die Sonne – wenn auch nur zeitweise – seit vielen Tagen das erste Mal wieder blicken.

Doch so ganz kann Hessen nicht vorenthalten werden, sämtliche vordere Platzierungen gehen mit Ausnahme von Platz drei ins Nachbarland. Allen voran der derzeit Führende in der Serienwertung, Lienhard Hersel (SSC Hanau-Rodenbach). Der Normalfall in Goldbach ist eigentlich der, dass der spätere Seriensieger auch die meisten Einzelsiege aufweisen kann. Doch 2014/15 scheint ein Sonderfall zu sein, denn Lienhard konnte zwar gleich den ersten Lauf gewinnen, danach waren aber immer Tagesstarter schneller. Zwei Mal bereits Maximilian Weber, dann natürlich Neuschwander. Im fünften Rennen also endlich der zweite Tagessieg für den, man kann ihn schon als sicheren bezeichnen, Seriensieger 2014/15.

Von Beginn an bildete sich zunächst eine große Gruppe, mit Lienhard an der Spitze. Bei der ersten Schleife durfte Markus Heidl (Spiridon Frankfurt) kurzzeitig für das Tempo sorgen, bevor sich Lienhard erneut an die Spitze setzte und durch stetige Tempoarbeit die Gruppe mehr und mehr verkleinerte. Ab der Hälfte der Distanz lief er dann alleine an der Spitze, gefolgt von Heidl und, wie an der Perlenschnur aufgereiht, Tobias Büdel (TV Goldbach), Ingbert Reinke (Clever Fit Elsenfeld), Michael Uk (SV Gelnhausen), Hermann Alpermann und Christoph Silbach (beide Spiridon Frankfurt). Im Ziel war der Einlauf genau in dieser Reihenfolgen mit den Abständen 35:45 min – 36:52 – 36:59 – 37:04 – 37:11 – 37:11 – 37:31. Alle nach Hersel also recht dicht beieinander.

Bei den Frauen konnte sich ebenso die derzeit Führende Anette Portele vom SSC Hanau-Rodenbach in 44:03 min durchsetzen. Nur kurz dahinter allerdings Karen Freund (44:22 min, Spiridon Frankfurt), die nach langer Verletzungspause immer besser an alte Zeiten anknüpfen kann. Und auch die weiteren Platzierten lassen nicht lange auf sich warten: Elisa Herold aus Eschau folgt nach 45:00 min auf Rang drei vor Sophia Reuß (Biketeam Calor, 45:14 min) und Christine Bickert (LuT Aschaffenburg, 45:20 min). Bei den Frauen ging es am zweiten Advent so knapp wie schon lange nicht mehr zu.

Durch die dichte Taktfolge beim Einlauf könnte sogar der Nikolaus, der höchstpersönlich am Zielkanal vorbeischaute und kleine, schokoladige Abbilder seiner selbst an jeden erfolgreichen „Finisher“ verteilte, ins Schwitzen gekommen sein. Selbst mitgelaufen ist der Nikolaus heute nicht, schickte aber einige Doppelgänger auf die Strecke – es tummelten sich die roten Mützen, unter den heute wieder 631 Läuferinnen und Läufern erstaunlich viele. Damit liegt der fünfte Goldbacher Laufsonntag trotz Fernsehen und Nikolaus jedoch am unteren Ende des Teilnehmerschnitts, in den ersten vier Wochen waren 750, 631, 682 und 663 Laufwillige im Ziel gezählt worden. Wegen des großen Andrangs mussten in diesem Jahr sogar neue Regeln festgeschrieben werden. So müssen Babyjogger ab sofort getrennt vom restlichen Läuferfeld mit den Walkern starten, welche wiederum gebeten werden, auf ihre rennenden Kolleginnen und Kollegen zu achten und rechtzeitig Platz zu machen. Weiterhin werden mittlerweile alle, die ihre Startnummer nicht sichtbar vorne tragen, nicht mehr gewertet, zu hoch ist der Mehraufwand.

Bei der Goldbacher Wintercrosslaufserie gibt es zwei unterschiedliche Wertungen. Zunächst die Variante, die man als klassische Serienwertung bezeichnen kann. Von acht möglichen Läufen werden die fünf schnellsten aufaddiert. Zusätzlich gibt es in Goldbach die Besonderheit der sogenannten Long Distance Trophy. Wenn man will eine Ehrung der fleißigsten Wintercrosser, muss doch an allen Laufsonntagen die Strecke erfolgreich absolviert werden.

Heute, bei einem Stand von fünf Laufsonntagen, sind die Wertungen bisher noch identisch. Bei den Frauen führt Anette Portele (SSC Hanau-Rodenbach) mit einer Gesamtzeit von 3:45:33 h vor der Jugendlichen Sophia Reuß (Biketeam Calor Frammersbach, 3:50:04 h) und Moni Wurm (TSG Mainaschaff, 3:58:10 h). Aufpassen muss Anette wahrscheinlich zusätzlich auf Simone Blumör aus Hanau und Johanna Meyer (RV Viktoria Wombach), die beide bereits Läufe für sich entscheiden konnten. Es bleibt abzuwarten, ob sie fünf Läufe zusammenbekommen und in der Top5-Wertung Anette eventuell noch überholen. Außerdem war Hanna Herzog aus Goldbach bereits vier Mal am Start und bis heute noch knapp vor Sophia auf Rang zwei.

Bei den Männern liegt unangefochten Lienhard Hersel in Front. Auf seine 3:00:15 h hat Markus Heidl bereits 5:35 min Rückstand. Weitere 1:01 min zurück liegt Ingbert Reinke auf Rang drei. Höchstwahrscheinlich bleibt diese Reihenfolge für die Top5-Wertung bestehen, mit Überraschungen ist nach derzeitigem Stand nicht zu rechnen.

Von großem Interesse ist ferner noch die Vereinswertung. Zeiten sind in dieser Wertung nicht von Interesse, es zählen die gelaufenen Gesamtkilometer als Team. Den Vorsprung weiter ausbauen konnten heute die „Friends & Events“ mit mittlerweile bereits 1620 km, gefolgt von der TSG

Kleinostheim (1500 km) und dem LuT Aschaffenburg (1340 km). Hinter den drei Spitzenreitern klafft eine weitere Lücke, bevor die TSG Mainaschaff und der SV Königshofen folgen.

Einmal noch wird in diesem Jahr gelaufen, die letzten drei Termine finden nach der Weihnachtspause im neuen Jahr statt. LaufReport berichtet wieder vom 8. Laufsonntag, wenn die Serie endgültig entschieden ist. Bis dahin weiterhin viel Spaß beim Wintercrossen!